

Kaviarsause und Wohltätigkeit: Die Society tanzt den Zarenball

Adel und Promis
feiern im Adlon
russisches Neujahr

Russlands Präsident **Wladimir Putin** und Bundeskanzler **Gerhard Schröder** hatten die Initiative ergriffen für das „Russlandjahr in Deutschland“, das 2003 die Beziehungen zwischen den beiden Völkern intensivieren soll. Als Auftaktveranstaltung wollten die Freunde Russlands in Berlin gestern Abend ihren vierten internationalen Zarenball feiern. Mit höfischer Pracht, livriertem Service-Personal und einem typisch russischen Menü (bei dem roter Kaviar, Wodka und Champagner nicht fehlen durften) samt Dessertfeuerwerk um Mitternacht wollte Organisator **Alexander Kozulin** im Ballsaal des Adlon die höfische Pracht und Kultur des Zarenhofes aufleben lassen.

Vor dem Hotel sollten ein Spalier aus Darstellern in historischen Uniformen und ein Hofmeister die Gäste am Roten Teppich begrüßen. Die Veranstaltung, zu der unter anderen Schauspielerin **Marie-Luise Marjan**, die Boxer **Wladimir** und **Vitali Klitschko** sowie **Eduard Prinz von Anhalt** und **Maja Prinzessin von Hohenzollern** erwartet wurden, stand unter dem Motto „Alexander I.“ Der Zar lebte von 1777 bis 1825 und wurde vor allem durch seinen Sieg über Napoleon berühmt.

Der Zarenball ist der Mittelpunkt eines dreitägigen Benefizwo-



Irina von Bismarck – mit Ivan Eremin, Fedor Besnosikov und Arenij Besnosikov (v. l.) beim Benefizkonzert – setzt sich für junge Musiker ein F.: Clausen, Schröwig (2)



Marie-Luise Marjan, Lebensbrücke-Präsident Eduard Prinz von Anhalt

chenendes, das am Freitagabend mit einem Konzert zugunsten musisch hochbegabter, aber mittelloser Kinder aus Russland im Russischen Haus der Kultur begann. Nach der



Gäste beim Zaren-Benefizkonzert: Cosima von Borsody, Christian Behr

langen Ballnacht im Adlon gibt es heute ab 10 Uhr für die Partygäste zum Ausklang ein Zarenfrühstück im Adlon. Schirmherrin ist **Irina von Bismarck**, die mit einem

Nachfahren des „Eisernen Kanzlers“ Otto Fürst von Bismarck **Alexander von Bismarck**, verheiratet ist und im Schloss Döbbelin in der Altmark lebt.

Die gebürtige Russin und ausgebildete Musikerin Irina von Bismarck (spielte sieben Jahre lang die erste Bratsche im Orchester von „Philharmonie der Nationen“-Dirigent **Justus Frantz**), erklärt warum der Zarenball keine überflüssige Party und für Berlin wichtig ist: „Mit dem Zarenball feiern und pflegen wir die alten Zeiten, die Traditionen und auch die Freundschaft zwischen Deutschland und Russland. Es ist kein Kostümball mit irgendeiner Show. Der Zarenball ist unser Neujahrsfest, mit dem wir an Zar Alexander I. erinnern wollen, der zur Befreiung Europas beigetragen hat. Aber wichtiger als die Monarchie sind die Werte, die sie uns mitgegeben hat.“

Irina von Bismarck will in Erinnerung dieser Werte vor allem eines: ihren Mitmenschen helfen. Mit Tränen in den Augen berichtete sie gestern von ihrem schwer kranken Schützling, dem 15-jährigen Wundergeiger **Kolja Altinow** aus Moskau. Der junge Musiker hat Lymphdrüsenkrebs und muss schnellstmöglich operiert werden. Für die lebensrettende OP fehlen Irina von Bismarck noch 70000 Euro. Wer helfen möchte, spende an: Deutsche Lebensbrücke e.V. Dresdner Bank München, Konto 300 100 300, BLZ 700 800 00 Stichwort: „Kolja“.